

Anlage 1

TOP 2

Bericht des Präsidenten

zur Mitgliederkonferenz am 02.12.2025 in Unna (es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Kolleg*innen,

seit den Ständigen Konferenzen im Mai in Hachen hat sich viel getan. In meinem heutigen Bericht will ich auf folgende Themen eingehen:

(Folie 1)

1. Politische Rahmenbedingungen
2. Sportstättenförderung
3. Safe Sport
4. Ausblick 2026
5. Olympiabewerbung

Ich beginne mit den politischen Rahmenbedingungen auf der Bundesebene: Die Ernennung einer Sport-Staatsministerin im Bundeskanzleramt hat noch nicht zu einer spürbaren Verbesserung der Verhältnisse beigetragen. Der DOSB und die Bundesregierung haben nach meinem Eindruck noch nicht wirklich zueinandergefunden. Die Veröffentlichung des Entwurfes für ein Sportfördergesetz durch die Bundesregierung ohne einen Austausch mit dem DOSB im Vorfeld zeugt zum Beispiel nicht von einem partnerschaftlichen Miteinander.

Wir versuchen als Landessportbund in dieser Konstellation unsere Interessen im Blick zu behalten und gleichzeitig unseren Dachverband zu unterstützen.

Als zweitgrößtes Mitglied des DOSB wirken wir in vielen Gremien und Arbeitsformaten mit. Das liegt in unserem eigenen Interesse, wenn man z. B. an die Finanzierung der NRW-Olympiastützpunkte aus Bundesmitteln denkt.

Auf Landesebene sind die politischen Rahmenbedingungen dagegen unverändert sehr gut. Die Kontakte auf allen Ebenen mit Landesregierung und Parlament sind konstruktiv und partnerschaftlich. Vorstand und Präsidium investieren viel Zeit in die Pflege dieser Beziehungen. Und diese bilden auch die Basis für die nächsten Berichtspunkte.

Damit bin ich beim zweiten Berichtspunkt, der Sportstättenförderung. Das war ein wirklich wilder Ritt in 2025! Im Wirrwarr von Meldungen und Zahlen konnte man leicht den Überblick verlieren. Das vorläufige Ergebnis sehe ich als sehr gut an. Das gilt umso mehr, wenn man an die mehr als angespannte Haushaltslage auf allen staatlichen Ebenen denkt. Mit Updates vom 22. Oktober und 19. November haben wir Euch umfangreiche Informationen zu diesem Thema zur Verfügung gestellt.

(Folie 2) Darunter war auch diese Abbildung. Jenseits der komplexen Details zeigt sie vor allem eines: Es liegt wirklich viel Geld auf dem Tisch. Jetzt müssen wir gemeinsam daran arbeiten, dass es auch im Sport in NRW ankommt. Drei Punkte will ich dabei herausgreifen: Erstens, siehe links, die Sportmilliarde des Bundes. Anträge können hier nur durch Kommunen gestellt werden. Und zwar im ersten Förderaufruf, dem hoffentlich ein weiterer folgen wird, nur bis zum 15. Januar 2026. Mit dem mehrmonatigen Stillstand in den NRW-Kommunen durch die Kommunalwahl im September sind die Voraussetzungen zur Nutzung dieser Mittel leider ungünstig. Wir haben trotzdem überall getrommelt, unter anderem bei allen Mitgliedern des Bundestages aus NRW und in Eure Richtung. Ich will diesen Appell heute wiederholen: Tretet den Kommunen und Mandatsträgern, wo immer Ihr könnt, auf die Füße und motiviert sie, Anträge einzureichen.

Zweitens, siehe rechts auf den Sondervermögensanteil, der pauschal an die Kommunen in NRW geht. Der Sport ist hier explizit als möglicher Verwendungszweck aufgeführt. Aber es liegt natürlich in der Hand der Kommunen, im Rahmen ihrer Selbstverwaltung über den Einsatz der Mittel zu entscheiden. Auch hier wiederhole ich meinen Appell, insbesondere an die Bünde, aber auch an die Verbände mit ihren Fachschaften: Geht auf die Kommunen zu, immer wieder, nervt sie ggf. und macht deutlich: Die Sportinfrastruktur muss von diesen Mitteln profitieren.

Und drittens, siehe den mittleren Teil der Abbildung: Es war während des Jahres stets die Rede von einem neuen Förderprogramm des Landes mit 50 Millionen Euro pro Jahr.

Die Landesregierung hat Wort gehalten: Ab 2026 stehen 600 Millionen Euro zur Verfügung. Und wir haben auch erreicht, dass es einen exklusiven Anteil für vereinseigene Sportstätten geben wird. Die Förderbedingungen für diese exklusiven 200 Millionen Euro werden sich eng am Euch bekannten Programm Moderne Sportstätte 2022 orientieren.

Ja! In dieser Gesamtförderkulisse sind noch viele Fragen zu klären und man kann und muss manches Detail auch kritisieren. Mit Blick auf die Sportmilliarde des Bundes haben Christoph Niessen und ich das sowohl in Einzelgesprächen mit Bundestagsabgeordneten als auch im Sportausschuss des Bundestages getan. Aber ich werbe ausdrücklich dafür:

Lasst uns vor allem die Chancen sehen und nutzen, die diese wirklich große Förderkulisse für die Sportstätteninfrastruktur in NRW eröffnet. Lasst uns gemeinsam das Maximale für den NRW-Sport herausholen!

(Folie 3) Themenwechsel zu meinem dritten Berichtspunkt: Safe Sport. In den vergangenen Wochen haben wir gemeinsam einen weiteren wichtigen Schritt zur Stärkung der Integrität des Sports in NRW gemacht: Wir haben fünf Veranstaltungen zur Vorstellung des Safe Sport Codes durchgeführt, an denen 125 Teilnehmende aus 91 Mitgliedsorganisationen teilgenommen haben.

Die Rückmeldungen aus den Veranstaltungen waren eindeutig: Der Safe Sport Code kann eine neue Grundlage schaffen, um grenzüberschreitendes Verhalten im NRW-Sport rechtssicher zu überprüfen und zu sanktionieren. Einer Umsetzung des Safe Sport Codes **im Landessportbund selbst** wurde durchweg zugestimmt. Eine Umsetzung **in den Mitgliedsorganisationen** wird ebenfalls von vielen Bünden und Verbänden angestrebt, aber nicht von allen. Jedoch suchen auch letztere nach Wegen, ihre Möglichkeiten zum Umgang mit interpersonaler Gewalt zu verbessern. Das ist eine gute Grundlage für das weitere Vorgehen in unserem Verbundsystem.

(Folie 4) Wie hier zu sehen, wollen wir einerseits konsequent auf eine Verabschiedung des Codes für den Wirkungsbereich des Landessportbundes in der Mitgliederversammlung 2027 hinarbeiten. Andererseits werden wir an die Austauschformate der vergangenen Monate anknüpfen und stehen Euch bei Euren weiteren Überlegungen und Plänen zum Thema im Rahmen unserer Möglichkeiten zur Seite.

(Folie 5) Hinweisen möchte ich noch auf die letzte diesjährige Informationsveranstaltung, die am kommenden Montag digital stattfinden wird. Sie soll allen, die an keiner der fünf Präsenzveranstaltungen teilnehmen konnten, eine Möglichkeit zur Beteiligung bieten.

Die Einladung haben Sie bereits erhalten. Über den hier gezeigten QR-Code können Sie sich direkt anmelden.

Nicht zuletzt erwähne ich noch den in diesem Herbst fertiggestellten digitalen Schutzkonzeptgenerator, den wir mit Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt erstellt haben. Er unterstützt Vereine dabei, Schutzkonzepte für sich zu erstellen. Das ist ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zu einem sicheren Sport in NRW. Nachdem der Generator im Oktober zunächst für die rund 600 Vereine mit FSJ-Einsatzstellen freigeschaltet wurde, ist für Januar die Öffnung für alle Sportvereine in NRW geplant.

(Folie 6) In meinem 4. Punkt will ich einen Blick auf das kommende Jahr werfen. Es ist das Jahr vor der nächsten Landtagswahl. Im Mai 2025 hatten wir in der gemeinsamen Konferenz von Verbänden und Bündnis verabschiedet, uns im Vorfeld dieser Wahl auf drei Themen zu konzentrieren: Erstens die Sportstättenförderung, zweitens das Ziel täglicher Bewegung für Kinder und Jugendliche und drittens die Sicherung unserer gemeinsamen Strukturen durch eine dynamisierte Förderung.

Zum Thema Sportstättenförderung habe ich eben berichtet. Unsere Forderungen sind in großen Teilen bereits erfüllt, auch wenn wir weiter am Thema dranbleiben müssen.

Auch bei der Dynamisierung von Förderlinien sind wir vorangekommen: Wir erhöhen in 2026 zum zweiten Mal in Folge die Organisationsförderung für Bündnis und Verbände. Der Kinder- und Jugendförderplan ist ebenfalls dynamisiert. Und mit einer ab 2026 deutlich verbesserten Vergütung für die landesgeförderten Trainer*innen im Leistungssport erreichen wir einen echten Durchbruch. Auch hier sind Dynamisierungen in 2027 und 2028 geplant. Das ist, so finde ich, schon eine ganze Menge. Ewigkeitsgarantien gibt es bei öffentlicher Förderung natürlich nicht.

Es verbleibt von unseren drei im Mai besprochenen Punkten also im Wesentlichen das Thema der täglichen Bewegung für Kinder und Jugendliche. Wir wollen das Jahr 2026 nutzen, um darüber noch einmal neu und grundsätzlich mit Euch zu sprechen. Tägliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche dürfen kein Privileg für Wenige sein. Das Potential, das unser Land in diesem Bereich für eine bessere Bildung und Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen verschenkt, ist immer noch viel zu groß. Wir haben als organisierter Sport viele gute Produkte. Aber in Kindergärten und vor allem in den Schulen passiert immer noch viel zu wenig. Schulsport und Sport in der Schule, hier sollten wir mit Blick auf die Landtagswahl noch einmal politisch und inhaltlich angreifen.

Denn ohne diese Orte können wir keine tägliche Bewegung für Kinder und Jugendliche erreichen. Jenseits aller Details wird dabei entscheidend sein: Wir müssen als starke Sportgemeinschaft geschlossen auftreten, wenn wir hier in Politik und Verwaltung etwas bewegen wollen.

Und das gilt auch für meinen fünften und letzten Berichtspunkt: Die Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr mit der heute verkündeten Leading City Köln. Wir haben Euch hierzu zuletzt in mehreren Videokonferenzen und einer Präsenzveranstaltung informiert.

(Folie 7) Die Bewerbung ist eine riesige Chance für den Sport in NRW. Das Bewerbungskonzept spielt die Stärken unseres Landes aus und bietet die größte Bühne für den größten Moment im Leben vieler Athlet*innen. **(Folie 8)** Das Konzept ist kompakt, kompakter als Paris und vergleichbar mit Los Angeles. **(Folie 9)** Das Konzept ist nachhaltig, denn die Sportstätten sind zu hundert Prozent vorhanden oder müssen nur temporär erstellt oder ertüchtigt werden. **(Folie 10)** Und das Konzept ist spektakulär. Mit einem Aquadome auf Schalke mit 60.000 Zuschauenden beim Olympischen und Paralympischen Schwimmen. Mit faszinierenden Wettkämpfen im öffentlichen Raum. **(Folie 11 Video)** Und mit einem temporären Leichtathletikstadion, das nach den Spielen zum Kern eines neuen Stadtteils wird.

(Folie 12) Wir alle haben schon jetzt von dieser Bewerbung profitiert. Denn ohne diese Bewerbung wären die finanziellen Verbesserungen, von denen ich eben berichtet habe, nicht möglich gewesen: Mehr Geld für Sportstätten, mehr Geld für Trainer*innen, mehr Geld für die Qualifizierung von Übungsleitungen der Vereine. Denn die Idee der Olympischen und Paralympischen Spiele reißt auch die Politik mit. Sie ist zeitlos und kann weit über den Sport hinaus Mut machen und Positives in Gang setzen.

(Folie 14) Nächster Schritt ist jetzt die Bürgerbeteiligung am 19. April 2026. Und ich rufe Euch zu:

- Lasst uns das Ding gemeinsam nach Hause holen, nach NRW!
- Werbt in Euren Bünden, Verbänden und Vereinen dafür, dass die Menschen in den 17 beteiligten Städten an dem Entscheid teilnehmen und sich für die Bewerbung aussprechen!
- Lasst uns München und Bayern zeigen, dass 66 Prozent Zustimmung eine gute Sache sind, dass mehr als 70 Prozent aber besser sind!

Vielen Dank!